

# Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.  
Pränumerationspreis viertel-  
jährlich 6 Sgr., durch die  
Post bezogen 7½ Sgr.



Inserate werden bis Donnerst-  
tag Mittag in der Expedition  
angenommen und kostet die ge-  
spaltene Zeile 1 Sgr., Wieder-  
holungen die Hälfte.

Redacteur: Königl. Kreis-Secretair Kapler.  
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

**Nr. 27.**

Dels, den 1. Juli 1864.

**2. Jahrg.**

## A m t l i c h e r T h e i l.

### Nr. 260.

Die Königliche Regierung hat mittelst hoher Verfügung vom 23. März 1864 beschlossen, den Kreis-Secretair Herrn Baer in derselben Eigenschaft vom 1. Juli d. J. ab nach Wohlau zu versetzen und hat zu dessen Nachfolger vom gleichen Zeitpunkt ab den Kreis-Secretair Herrn Kapler in Wohlau ernannt.

Die Orts-Polizeibehörden und Orts-Gerichte haben dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.  
Dels, den 28. Juni 1864.

Der Königliche Landrath.  
von der Verswordt.

### Nr. 261.

Bei dem zu Langenhof und Taschenberg stattgefundenen Brande, welcher durch einen 7 jährigen Knaben mittelst absichtlicher Ansteckung verursacht wurde, sind 112 Bewohner — incl. Kinder — dieser Ortschaften durch schwere Verluste ihrer Habe betroffen worden. Es sind dies namentlich auch Arbeiter-Familien, welche, auswärts beschäftigt, Alles verloren haben.

Ich wende mich an den bekannten Wohlthätigkeits-Sinn der Kreis-Insassen mit der Bitte, den hilfsbedürftigen Abgebrannten hilfsreich zur Hand zu stehen und sind Beiträge jeder Art an den Rittergutsbesitzer Herrn Grafen Bethusy-Huc nach Langenhof zuzuwenden, welcher die Vertheilung übernehmen wird.

Dels, den 28. Juni 1864.

Der Königliche Landrath.  
von der Verswordt.

### Nr. 262.

An Beiträgen zur „Kronprinz-Stiftung“ sind eingegangen und an das Königl. Kriegs-Ministerium in Berlin abgeführt worden, von

|                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| dem Dominium Bielguth     | 8 Thlr. 15 Sgr. — Pf. |
| der Gemeinde Neu-Sammolen | 2 „ 25 „ 3 „          |

Zur Empfangnahme fernerweiter Beiträge bin ich sehr gern bereit.

Dels, den 28. Juni 1864.

Der Königliche Landrath.  
von der Verswordt.

### Nr. 263.

Das Dominium Raacke beabsichtigt den versumpften sogenannten Timpel, unmittelbar an der Raacker Mühlbach und der Raacker-Bohrauer Straße gelegen, zu entwässern und zu diesem Behuf unterhalb des Fluß-bettes ein Durchlaß anzubringen.

Demzufolge wird die von Bohrau nach Raacke führende Straße in der Zeit des Baues, vom 7. bis 10. Juli cr., für Fuhrwerke gesperrt sein, wovon ich die betreffenden Ortsbehörden Behufs Bekanntmachung im nächsten Gemeindegebot in Kenntniß setze.

Dels, den 28. Juni 1864.

Der Königliche Landrath.  
von der Verswordt.

**Nr 264. Betrifft die Räumung von Bächen und Gräben.**

Nachdem nunmehr die Heu-Ernte beendet, muß mit der Räumung der nachstehend bezeichneten Bäche vorgegangen werden. Die Orts-Polizeibehörden und Ortsgerichte der genannten Ortschaften beauftrage ich daher, die Räumung an den festgesetzten Tagen ausführen zu lassen. Die Räumungspflichtigen sind vorsorglich und schriftlich durch die Ortsbehörden unter der Verwarnung zu stellen, daß bei ihrem etwaigen Ausbleiben die Räumung auf ihre Kosten erfolgen würde. Die desfallsigen Insinuations-Documente (bescheinigte Circulare) sind sorgfältig aufzubewahren, um bei etwaigen Rückständen und der dadurch nothwendig werdenden Einziehung von Kosten auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 28. Februar 1843, nicht auf gerechtfertigte Entgegnungen zu stoßen.

Es sind zu räumen:

| Tag<br>der<br>Räumung.         | Nr.   | Bezeichnung<br>der<br>Bäche und Gräben.  | Namen<br>der verpflichteten Gemeinden.   |
|--------------------------------|-------|--|--|
| Donnerstag, den 7.<br>Juli c.  | I.    | Die große Schmarfer<br>Bach.   | Württemberg, Epahliß, Rathe, Schmarse, Dammer, Jentswiß,<br>Carlsburg, Döberle, Groß-Elguth, Klein-Elguth, Ober-<br>Schmollen, Cronendorf.   |
| Freitag, den 8.<br>Juli c.     | II.   | Die Kupferhammer-<br>Bach.   | Epahliß, Bogschütz, Rathe, Dammer und Zucklau.   |
| Sonntag, den<br>9. Juli c.     | III.  | Die alte Schmarfer Bach.   | Rathe, Schmarse, Dom. Württemberg, Erbscholtseibesitzer Fey-<br>zu Dammer, Papierfabrikant Stalling zu Schmarse, Pächter<br>von Mouplaisir, Brauer Müller.   |
| Montag, den 11.<br>Juli c.     | IV.   | Die Klingel-Bach.<br>Der hierzu gehörige<br>Abflußgraben von der<br>gemauerten Brücke bis<br>in den Schmarfer Bach | Rathe, Dammer, Jentswiß, Carlsburg, Döberle, Schmarse,<br>Schmied Ried, ehemaliger Postillon Scholz in Dels,<br>Lehrer Schubert, Kräuter Fischer, Gastwirth Glöter, Bauer<br>Hubrich jun., Aingerhäußler Kahl in Rathe, Brauer Müller. |
| Dienstag, den 12.<br>Juli c.   | V.    | Die Döberle Bach.  | Carlsburg, Döberle, Jentswiß, Schmarse, Gr.-Elguth.  |
|                                | VI.   | Die Jentschdorfer Bach.  | Julißburg, Radwiß, Buckowintke, Weissensee, Bartkerch,<br>Maliß, Zucklau, Dammer, Jentschdorf.   |
| Mittwoch, den 13.<br>Juli c.   | VII.  | Die Zucklauer Ober-<br>Bach.   | Buckowintke, Maliß, Weissensee, Hollunderch, Jentschdorf,<br>Dammer, Zucklau.  |
|                                | VIII. | Die große Dels-Bach.   | Rathe, Dammer, Jentswiß, Carlsburg, Döberle, Schmarse,<br>Epahliß, Württemberg, Groß-Elguth, Cronendorf, Ober-<br>Schmollen, Neu-Schmollen, Klein-Elguth, die angrenzenden<br>städtischen Besitzer.                                    |
| Donnerstag, den 14.<br>Juli c. | IX.   | Die Zucklauer Nieder-<br>Bach.   | Zucklau, Radwiß, Julißburg, Bartkerch.   |
| Freitag, den 15.<br>Juli c.    | X.    | Die kleine Muhl-<br>Bach.  | Rathe, Schmarse, Jentswiß, Carlsburg, Döberle, Bogschütz,<br>Papierfabrikant Stalling in Schmarse, Schloßbrauer Müller,<br>die angrenzenden städtischen Besitzer.  |

Im Uebrigen veranlasse ich die Ortsbehörden, für die gute Ausführung der Arbeiten Sorge zu tragen.  
Dels, den 1. Juli 1864.

Der Königl. Landrath.  
von der Verswordt.

**Nr. 265.**

Es vergeht fast kein Tag, wo das Königl. Landraths-Amt nicht in Kenntniß gesetzt wird, daß Diensthoten entlaufen, ohne Erlaubniß sich vermieten, oder im Kreise vagabondirend sich herumtreiben; häufig auch erfolgt die Mittheilung, daß der Diensthote in die Nachbarkreise sich begeben habe.

Zur Behebung solcher Zuchtlosigkeit mache ich die Orts-Polizeibehörden und Dorfgerichte dafür verantwortlich, daß in einem sofort anzuberaumenden Gemeindegebot den Diensthoten die Bestimmungen über die Gefinde-Ordnung wiederholt bekannt gemacht werden, und werde ich bei Erneuerung eines gestellten Antrages auf Zurückbringung entlaufener Diensthoten zuvörderst die protocollarische Vernehmung des betreffenden Ortsgerichts eintreten lassen, ob obiger Verfügung genügt worden ist.

Dels, den 1. Juli 1864.

Der Königl. Landrath.  
von der Verswordt.

**Nr. 266.****Personal-Beschreibung entsprungener Sträflinge:**

Vincenz Lauchen, auch Lauchmann, gebürtig von Ober-Hohenelbe, nach Neuhäusel gehörig, Bezirksamt: Königinhof, Kreis: Jicin, Alter: 24 Jahr, Religion: katholisch, Stand: ledig, Nahrung: Weber und Tagelöhner, Größe: 5' 6", Statur: stark unterseht, Kopfhaare: braun, Bart: ohne, Gesicht: voll, Augen: braun, Mund: groß, Lippen: aufgeworfen, Zähne: gesund, Nase: stumpf, Gesichtsfarbe: gesund, besondere Zeichen: keine, Sprache: deutsch und böhmisch, Kleidungsstücke: wenn Vorstehender allenfalls mit einem ärarischen Kleidungs- oder Wäschestück versehen wäre, muß solches mit dem Hausstempel, in schwarzer Farbe, Nr. 9727 bezeichnet sein;

Franz Kavan, gebürtig aus Ruzan, nach Wolanitz zuständig, Bezirksamt: Neubidzow, Kreis: Jicin, Alter: 37 Jahr, Religion: katholisch, Stand: verheirathet, Nahrung: Tagelöhner, Größe: mittel, Statur: unterseht, Kopfhaare: braun, Bart: ohne, Gesicht: rund, Augen: blau, Mund: gewöhnlich, Lippen: geregelt, Zähne: schadhast, Nase: eingedrückt, Gesichtsfarbe: gesund, besondere Zeichen: am Kopfe mehrere Narben von Säbelhieben, Sprache: böhmisch, Kleidungsstücke: eines oder mehrere der mitgenommenen Wäschstücke hat die mit schwarzer Farbe aufgedruckte Kopf-Nr. 9190;

Johann Kavan, gebürtig aus Ruzan, nach Wolanitz zuständig, Bezirksamt: Neubidzow, Kreis: Jicin, Alter: 33 Jahr, Religion: katholisch, Stand: verheirathet, Nahrung: Schlosser, Größe: mittel groß, Statur: unterseht, Kopfhaare: braun, Bart: ohne, Gesicht: rund, Augen: grau, Mund: gewöhnlich, Lippen: geregelt, Zähne: gesund, Nase: eingedrückt, Gesichtsfarbe: gesund, besondere Zeichen: keine, Sprache: böhmisch, Kleidungsstücke: die allenfalls anhabende ärarische Wäsche oder ein Kleidungsstück hat die mit schwarzer Farbe aufgedruckte Kopf-Nr. 9025;

Gustav Reiß, gebürtig aus Reichenberg, Kreis: Bunzlau, Alter: 22 Jahr, Religion: katholisch, Stand: ledig, Nahrung: Tagelöhner, Größe: groß, Statur: stark, wohlgestaltet, Kopfhaare: blond, braun, Bart: ohne, Gesicht: länglich, Augen: blau, Mund: gewöhnlich, Lippen: geregelt, Zähne: fehlerhaft, Nase: proportionirt, Gesichtsfarbe: gesund, besondere Zeichen: keine, Sprache: deutsch und böhmisch, Kleidungsstücke: dürfte ein ärarisches Hemd anhaben, welches mit dem Hausstempel Nr. 9597 versehen.

Die in vorstehenden Personal-Beschreibungen näher bezeichneten vier Sträflinge sind aus dem Provinzial-Strafhaufe zu Prag, am 10. Juni c., zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, entsprungen.

Die Magistrate, Orts-Polizeibehörden und Dorfgerichte werden hiermit angewiesen, für die Habhaftwerdung der genannten Personen hinzuwirken, und Letztere im Betretungsfalle festzunehmen und hierher einzuliefern, mir aber hiervon sofortige Anzeige zu machen.

Dels, den 1. Juli 1864.

Der Königl. Landrath.  
von der Verswordt.

**Nichtamtlicher Theil.****Neue feste Einigung zwischen Preußen und Oesterreich,**

Die Zusammenkunft in Karlsbad hat die Hoffnung in Erfüllung gehen lassen, welche man an dieselbe geknüpft hatte.

Bevor noch der Kaiser von Oesterreich unseren König in Karlsbad besuchte, war der österreichische Minister Graf Rechberg mit unserem Minister-Präsidenten von Bismarck zusammengetroffen und mit ihm gemeinschaftlich nach Karlsbad gereist. Man war auf diese Begegnung weit und breit sehr gespannt gewesen, weil man es kaum für möglich hielt, daß gerade diese beiden Männer in einen erspriesslichen persönlichen Verkehr treten könnten. Aus der Zeit her, wo Beide als Gesandte am Bundestage in Frankfurt gewesen, wußte man Allerlei von dem Gegenjaze und von den Kämpfen zu erzählen, welche zwischen ihnen stattgefunden, — und man meinte, das müsse doch wohl in ihnen nachwirken. Aber gerade an den beiden leitenden Ministern sollte es sich zeigen, daß jene Zeit des eifersüchtigen Streites zwischen den beiden deutschen Großmächten jetzt einer erfreulichen Zeit ächter deutscher Gemeinschaft gewichen ist. Die Nachwelt wird es den beiden Ministern einst hoch anrechnen, daß sie den alten leidigen Kampf und Hader, welcher noch vor Jahr

und Tag bei Gelegenheit des von Oesterreich berufenen Fürsten-Kongresses so lebhaft entbrannt war, bald darauf mit kräftigem selbstverleugnendem Entschlusse niederdrückten, um sich mit vereinter Macht der vaterländischen Aufgabe in Schleswig-Holstein zu widmen, und seit langer Zeit zum ersten Male ein Werk wahrhaftiger deutscher Einheit zu vollbringen. Von dem Tage an, wo es gelungen war, diese Gemeinsamkeit zwischen Preußen und Oesterreich herzustellen, und vollends seitdem die beiden Heere in ächter Waffenbrüderschaft gemeinsame glorreiche Erfolge errungen haben, sind die Eindrücke des alten Zwiespaltes immer mehr zurückgetreten, und in jedem entscheidenden Augenblicke ist es der freundschaftlichen Verständigung gelungen, ein festes gemeinsames Vorgehen nicht bloß auf dem Kriegsschauplatze, sondern auch in den europäischen Verhandlungen zu sichern. Die Erfolge dieser innigen Gemeinschaft aber sind so unverkennbar und so erfreulich, daß dieselben nur zu weiterem Fortgehen auf solchem Wege drängen und ermuntern können. — Die Freude an diesem gemeinsamen Erfolge mußte denn auch die Zusammenkunft der beiden Minister von vorn herein zu einer sehr herzlichen machen und dies sprach sich sehr bald in dem ganzen Verkehr derselben aus. In fortwährenden vertraulichen Verathun-

gen theils zwischen den Ministern, theils vor Er. Maj. dem Könige wurde der Grund zu der weiteren gemeinschaftlichen Politik gelegt, und schon während der Kaiser von Oesterreich noch in Rissingen weilte, wurde seine Zustimmung zu den gemeinsamen Beschlüssen erlangt in Folge, deren Oesterreich und Preußen, sowohl in der Waffenstillstandsfrage, wie in Bezug auf die englischen Vorschläge wegen eines Schiedspruchs sich übereinstimmend in London erklärten.

In den weiteren Besprechungen, welche sodann zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Preußen, sowie zwischen ihren Ministern stattfanden, wurden ferner feste Verabredungen (Punctationen) über die nächsten Zielpunkte und die Art und Weise des neuen Feldzugs in Schleswig und Jütland, sowie über die nothwendigen Schritte zur endlichen Lösung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit getroffen.

Was die kriegerischen Aufgaben betrifft, so bleibt vor Allem jetzt die gänzliche Besignahme von Schleswig zu vollenden, indem auch Alsen und die Inseln am westlichen Ufer von Schleswig den bisherigen Eroberungen hinzuzufügen sind. Ferner wird ganz Jütland in Besitz zu nehmen und von da der Uebergang nach der wohlhabenden Insel Fühnen vorzubereiten sein, um Dänemark die aus diesen Ländern bisher noch gewonnenen Hülfquellen zu entziehen. Zugleich soll der Kampf zur See mit den vermehrten österreichischen und preussischen Kräften kräftig wieder aufgenommen werden.

Um aber der schließlichen Errichtung eines deutschen Herzogthums Schleswig-Holstein näher zu kommen, wird schon jetzt Alles in die Wege zu leiten sein, um eine gemeinsame Verwaltung für ganz Schleswig-Holstein unter Kommissarien der deutschen Mächte einzurichten. Die Verhandlungen wegen der Vereinigung der bisherigen holsteinischen Civilverwaltung mit der von Schleswig dürften bereits eingeleitet sein, wie denn überhaupt Seitens der deutschen Großmächte Verhandlungen am deutschen Bunde wegen dessen militärischer und politischer Mitwirkung zur schließlichen Erledigung der wichtigen Angelegenheit angeregt sind.

Auch das eroberte Jütland wird von den deutschen Mächten durch besondere Kommissarien in eigene Verwaltung und Besteuerung genommen und dafür Sorge getragen werden, daß die reichen Mittel und Erträge dieses Landes einigen Ersatz für die fortdauernden Opfer des Krieges gewähren.

**Flensburg, 23. Jun.** Die Herzlichkeit und Lebendigkeit bei dem Empfange der durchziehenden Truppen steigert sich mit jedem Tage. Heute früh 7 Uhr begrüßten wir das 3. Jäger-Bataillon, welches sich bei seinem mehrwöchentlichen Aufenthalt dahier im Februar die Herzen der gesamten deutschen Bürger und Bürgerinnen! gewonnen hatte, daher wurden die Lieblinge wahrhaft mit Blumen übersäutet; da blieb kein Mann ungeschmückt und beim Abmarsche trug jeder Offizier einen sorgfältig gepuhten Strauß auf seiner Degenspitze. Und als gerade die Leute im Marsche das Schleswig-Holstein-

Lied anstimmten, brach ein wahrer Jubelsturm los. Manch' schönes Auge schmachtete den schmucken Jägern nach und konnten erst die grausam trennenden Straßen-Ecken das süße Band der ineinander gewobenen Blicke lösen. — Dann folgte das 3. Pionier-Bataillon mit einem kaum enden wollenden Wagen-Train. Die wackere Truppe hat sich durch ihre ausgezeichneten Leistungen bei der Belagerung sowie dem Sturme von Düppel rühmlichst hervorgethan und so wurde sie auch auf das wärmste gefeiert. Hierauf folgten die rothen Zithren-Husaren, ebenfalls durch längere Einquartierung unsere näheren Bekannten. Es scheint, daß sie sich mit den Jägern in die Herzen unserer Schönen theilen. Wie schade, daß sie nicht ganz hier sein können! Sie würden dann doch auch ganz treu bleiben. So aber müssen sie der alten Soldatenregel folgen, „ein ander Städtchen, ein ander — — Quartier.“

Weiter kamen mehrere Bataillone der Regimenter Nr. 64 u. 35. Diese folgten einander so rasch, daß, wenn sie alle auf dem Südermarke gehalten hätten, bedeutende Stockungen in den Straßen hätten eintreten müssen. Aus diesem Grunde konnte man ein Bataillon der Bravsten (35er) nur über den Platz dahinziehen sehen, was unsere Damen-Zirkel am Markte tief betrüßte. Dort hatten nämlich dieselben mehrere erste Etagen ganz zu Blumen-depots hergerichtet, die mir Artillerie-Batterien nicht ganz unähnlich schienen. Waren gerade keine „Stürmer“ in Sicht, so wurde eifrig Munition hergerichtet, d. h. Sträuße gebunden und Kränze gewunden, bis die niedlichen Hände schmerzten; sobald aber eine Truppe in den Schußbereich kam, wurde sie mit solchem Ungeflüm und so bewunderungswürdigem Geschicke bombardirt, flankirt und enflirt, daß ich behaupten muß, daß die Schönen die Düppeler Kanonade gründlich studirt haben. Aber selbst der bedeutendste Bogenwurf erreicht nicht immer das Ziel und dem Feuer mußte der Sturm folgen — daher stiegen unsere Damen auch herab und drangen durch das dichteste Roßgetümmel bis hin zu den Unerreichlichen, von Hand zu Hand ihre Schätze spendend. In Paris sahen wir bei ähnlichen Gelegenheiten Kränze durch die Dienerschaft absenden — deutsche Jungfrauen aber dürfen sich nicht scheuen, zu den deutschen Soldaten heranzutreten. So hat die Gabe, so hat der Dank dreifachen Werth.

Als gegen 11 Uhr die sechste reitende 12-Pfünder-Batterie, commandirt vom Premier-Lieutenant v. Bastineller, auf dem Marktplatz aufzubr, hätte es beinahe eine Verlegenheit gegeben. Die Truppe kam von Satrup, wo sie sich offenbar warme Freunde erworben hatte, denn sie war dort schon über und über mit Blumen und Zweigen bedeckt worden. Die Helme glühten gefüllten Basen, Kränze hielten Hals und Schultern umschlungen, kaum ein Knopfloch war ohne Bouquet, ähnlich waren die Pferde überhangen, sie sahen aus wie die Pfingst-ochsen, und gar die Geschütze, Proben und Wagen, sie glühten fahrenden Gärten; ganze Bäumchen waren ihnen aufgefplant. Was sollten da unsere Holden machen? hier kamen sie wohl zu spät, hier mochten wohl auch die-

Krieger gleichgültig gegen das sein, was sie schon in Ueberfülle besaßen? Dies waren meine engen Gedanken. Nicht so klügelten die Damen. Mit um so größerer Hefigkeit eröffneten sie ihr Feuer — und sie ernteten reichlichen Dank! Die Kanoniere geriethen über die Kunst ihrer freundlichen Feindinnen in wahres Entzücken, öffneten die Uniformen und arbeiteten in die Brust, was nur hineingehen wollte, auf den Geschüßen entstanden neue Gartenanlagen, und wenn der gute Artillerist beide Hände so recht voll Bouquets hatte, dankte er sogar für das offerirte Glas — was doch viel heißen will.

Sehr lebhaft wurde ich an den Jubel erinnert, mit dem die Kanoniere vor Düppel oft aus den Batterien sprangen, um eine in der Nähe eingeschlagene untrepirte feindliche Granate auszugraben; es war das meist ein wahres Uebereinanderstürzen an dem betreffenden Punkte. Jeder wollte das Ding zuerst in den Händen haben. Gerade so wurde sich heute mitunter über ein zur Straße niedergefallenes Sträußchen gestürzt und sich förmlich darum gerissen. Und all' dem Jubel konnte der andauernde Regen nicht den geringsten Abbruch thun. Den Schluß der Durchziehenden bildeten Garde-Pioniere mit der Feld-Telegraphie.

Die Vermehrung der preussischen Flotte ist in der kurzen Kriegspause lebhaft und thätig betrieben worden. Zwei der auswärts angekauften größeren Kriegsschiffe, zwei schöne Korvetten, sind jetzt in Bremerhaven eingelaufen und werden schleunigst bewaffnet und bemannt. Dieselben sollen die Namen unserer Königin „Augusta“ und unserer Kronprinzessin „Victoria“ führen. Außerdem ist unter Anderem ein großes Postdampfschiff zum Gebrauch der Marine eingerichtet worden. Weitere erhebliche Erwerbungen stehen in naher Aussicht.

Unser König hat in Karlsbad die Freude gehabt, den Kaiser von Oesterreich zu empfangen, welcher von Kissingen dorthin geeilt war, den König zu begrüßen. Am 22. Juni traf der Kaiser dort ein, von der ganzen Bevölkerung festlich und herzlich aufgenommen.

Sofort nach Ankunft des Kaisers begab sich Se. Majestät der König mit dem General- und Flügel-Adjutanten, so wie dem Minister-Präsidenten aus dem Gartenhause in das „Goldene Schild“, um dem Kaiser einen Besuch zu machen. Beide Majestäten, welche sich auf dem Hausflur begegneten, umarmten sich in Gegenwart des umstehenden Publikums herzlich und stiegen dann in die für den Kaiser bereit gehaltenen Gemächer hinauf.

Bald darauf machte der Kaiser dem Könige einen Gegenbesuch. Dann fand bei Sr. Majestät dem Könige Tafel statt, zu welcher der Kaiser mit seiner Begleitung und der Minister-Präsident von Bismarck eingeladen waren.

An den beiden folgenden Tagen waren die beiden Fürsten fortgesetzt im engsten, vertrautesten Verkehr, und

ebenso hatte der Minister von Bismarck wiederholt die Ehre, vom Kaiser zu längeren Konferenzen empfangen zu werden. In der Zwischenzeit zwischen den ernstlichen Berathungen sah man die beiden Majestäten auf den öffentlichen Spaziergängen in herzlichster Weise mit einander verkehren, umgeben von einem zahlreichen Publikum, welches mit den Zeichen lebhafter Theilnahme die Monarchen begrüßte und über das freundschaftliche Einvernehmen derselben sichtlich erfreut war. — Die wichtigen Berathungen veranlaßten den Kaiser, seinen Aufenthalt in Karlsbad länger auszudehnen, als ursprünglich beabsichtigt war. Am 24. Abends erfolgte die Abreise.

Unser König hat ungeachtet der Anstrengungen und Aufregungen, welche die Verhandlungen jener Tage mit sich führten, seine Kur bisher mit gutem Erfolge fortgesetzt und alle Preußen erfreuen sich an dem frischen, heiteren Aussehen des fürstlichen Herrn. Auch fremde Blätter erzählen viel von den lebhaften Sympathieen, welche derselbe bei der ganzen Karlsbader Bevölkerung findet.

Ohne Unterlaß, heißt es in einem solchen Bericht, drängen sich Karlsbads Bewohner und Bewohnerinnen zu dem strammen „Grafen von Zollern“, der, liebenswürdig nach allen Seiten grüßend, eine seltene Punctseligkeit entfaltet. Man sieht dem hohen Herrn ordentlich die Freude darüber an, daß er hier eine solche Aufnahme fand.

#### Neueste Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Aus Flensburg, 29. Juni, Abends 9 Uhr wird den „Hamburger Nachrichten“ gemeldet: Heute früh 2 Uhr wurde mit dem Brückenschlagen nach Alsen mittelst Pontons begonnen, worauf die beiderseitigen nördlichen Batterien ihr Feuer begannen. Innerhalb einer Stunde waren die Brücken fertig und schon um 4 Uhr standen die ersten Preußen auf Alsen.

Der Kampf währte (bei Abgang der Nachricht) noch fort. Die Dänen wichen tapfer kämpfend von Stellung zu Stellung zurück. Um 2 Uhr Nachmittags standen die Preußen schon in Wollerup und Ulkebüll. Nach Aussage von Augenzeugen ist Prinz Friedrich Carl bei Sonderburg übergegangen, während der Hauptübergang bei Sandberg stattfand.

Unter den Regimentern, welche den Uebergang bewerkstelligten, waren das 24ste und das 64ste. Der Verlust beim Uebergange betrug etwa 100 Mann. In Sonderburg fand zuletzt ein Straßenkampf statt, wobei jedoch wenig Opfer fielen. Abends wurden in Flensburg 1000 Gefangene eingebracht, darunter viele Offiziere.

Kolding, 27. Juni. Am Ostseestrande finden fortwährende Alarmirungen durch dänische Kanonenböte statt.

Aperrade, 28. Juni. Zwei größere dänische Kriegsschiffe wurden hier stark beschossen; eines erhielt binnen 5 Minuten 10 Bollschüsse in die Breitseite, das andere verlor den Mast.

## Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, zugleich am Feste Mariä  
Heimsuchung, predigen in der Schloß- und Pfarrkirche:

- Frühpredigt: Herr Subdiaconus Kolbe.  
\*) Amtspredigt: Herr Hofprediger Hohenthal.  
\*) Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Krebs.

### Wochenpredigt:

Donnerstag, den 7. Juli, Vormittags 8½ Uhr:  
Herr Hofprediger Hohenthal.

Montag, den 4. Juli, Abends 7 Uhr: Missionsstunde.  
Herr Hofprediger Hohenthal.

\*) Collette für die Landschullehrer der Pfarodie Dels.

Im **Mudelsdorfer Forst** 2½ Meile  
von Dels, sollen

- 12 Klaftern Kiefern-Leibholz,  
100 = Kiefern-Astholz,  
140 = Bruchholz,  
4 = Stockholz,

im Winter eingeschlagen,

**Donnerstag, den 7. Juli cr.,**

**Vormittags 9 Uhr,**

**in der hiesigen Brauerei**

öffentlich, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung  
verkauft werden.

## Eine junge englische Dogge,

gelb, mit braunem Lederhalsbande, ist am 29. Juni  
Abends spät in der Umgebung von Laschowitz ver-  
loren gegangen. Wer dieselbe auf dem Dominium  
**Ludwigsdorf** bei Dels abgibt oder deren Ver-  
bleib so nachweist, daß die Wiedererlangung dadurch  
erfolgt, erhält Einen Thaler Belohnung.

**Insecten-Cinctur**, à Fl. 5 Sgr.,  
**Motten-Pulver**, à Büchse 5 Sgr.,  
empfiehlt **August Bretschneider.**

Für eine dauernde Stellung unter annehm-  
baren Bedingungen auf einem Dominium im süd-  
lichen Rußland bei **Rietw**, wohin bereits im vorigen  
Jahre Bewohner hiesiger Gegend gingen, werden  
2 Stellmacher und 1 Schmied gesucht. Das Nä-  
here zu erfahren im Schulhause zu **Woitdorf.**

## Aufruf.

Der königl. Seminar-Oberlehrer a. D. **Christian  
Gottlieb Scholz** hat am 3. Mai d. J. seine irdische  
Laufbahn beschloffen. Was er gewesen, was er gewirkt,  
was er erstrebt, das ist unzähligen dankbaren Herzen  
tief und unauslöschlich eingepägt; aber je größer ihre  
Dankbarkeit ist, um so lebendiger ist ihr Wunsch, daß  
auch die Nachwelt es erfahre, wie sie ihn geliebt, wie  
sie sein Wirken hochgehalten, wie sie ihn noch über das  
Grab hinaus zu ehren gesucht. Den Gedanken, welcher  
darum gleich bei seiner Bestattung laut geworden, dem  
Vollendeten ein würdiges Denkmal zu setzen, wollen nun  
die Unterzeichneten seiner Verwirklichung entgegenführen.  
Sie richten deshalb an die Lehrer beider Confessionen,  
die der pädagogischen Tüchtigkeit des Verewigten ihre  
Anerkennung zollen, an seine Amtsgenossen und Freunde  
aus alter und neuer Zeit, an seine Schüler und Schü-  
lerinnen in der Nähe und in der Ferne die freundliche  
Bitte, zur Ausführung ihres Vorhabens recht bald ihnen  
einen Beitrag zu übermitteln und dadurch ihrer eigenen  
treuen und dankbaren Anhänglichkeit an den Entschlafenen  
auch einen sichtbaren Ausdruck zu geben.

Breslau, den 10. Mai 1864.

**Clara Götner**, Albrechtsstr. 16. **Rosa Kopisch**,  
geb. **Kopisch**, Vorwerkstr. 29b. **Auguste Menzel**,  
Grünstr. 12. **Battig**, Seminarlehrer, Breitestr. 4.  
**Hesse**, Diaconus bei St. Bernhardin. **Kappel**,  
Lehrer, Feldgasse 7. **Pflüger**, Lehrer, Kirchstr. 14.  
**Dr. Stein**, Herrenstr. 20. **Sturm**, Lehrer, Reherberg 1.

Zur Annahme von Beiträgen erklärt sich gern  
bereit.


Dels, den 11. Juni 1864.

**Müller**, Lehrer.

## Unentbehrlich für jeden Bauunternehmer und Hauseigenthümer!

**Jaeschke, C.**, die preussischen Baupolizei-  
gesetze und Verordnungen. 24 Sgr.

**Buchhandlung A. Grüneberger & Co.**

 Ein Wirthschafts-Schreiber,  
welcher treu, fleißig und moralisch  
ist, wird gesucht. Gehalt 50 Thaler und  
freie Station. Antritt zum 1. Juli 1864;  
nähere Auskunft wird die Expedition dieses  
Blattes ertheilen.

**Frischgebrannter Oberschlesischer Kalk**  
ist jederzeit vorrätig bei **Löwenthal.**

So eben traf ein bei **A. Grüneberger & Co.** am Ringe neben dem „goldnen Adler“,  
**Sohr-Berghaus, Karte von Jutland.** Preis 10 Sgr.

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, bis 21 Fuß lang und 3 bis 5 Zoll hoch, empfiehlt billigt

**Louis Wollheim** in Breslau,  
 Neuschestrasse 46.

## Musik - Unterricht

ertheilt auf

Flügel, Violine, Cello, Guitarre, sowie  
 allen Blase-Instrumenten,  
 unter ganz soliden Bedingungen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Stimmen und  
 Instandhalten der Flügel-Instrumente, so wie zur  
 Uebernahme jeder vorkommenden Reparatur.

Dels, den 31. März 1864.

**Bedewitz, Musiklehrer.**

Die von mir im Jahre 1861 und  
 1862 erbauten Gebäude in dem ehemal. Holzschlage  
 zu Schollendorf, nahe Gdrnsdorf, bestehend aus  
 einer Scheuer, 52' lang und 26' breit, Wohn-  
 haus mit 2 Stuben, 24' lang und 16' breit, Stall  
 20' lang und 16' breit, sämmtlich Bindwerk mit  
 Flachwerkbach, im guten Bauzustande, stehen von  
 Michaeli d. J. ab wegen Beendigung des Ge-  
 schäfts und Erndte zum Verkauf. Etwaige Bau-  
 Unternehmer erlaube ich mir hierdurch ergebenst  
 aufmerksam zu machen. Preis und Bedingungen  
 können bei dem Unterzeichneten täglich eingesehen  
 werden.

Schollendorf

**G. Ranther,**  
 Holzhändler.

**Sommerrübsen, Heidelorn, Knöhrig**  
 empfiehlt billigt **Löwenthal.**

Das Dominium Dzielonke verkauft  
 100 Stück Brack-Schafe.

Täglich frisch

**Selter-  
 Wasser**

à Glas 6 Pf.,  
 bei



mit Himbeer,  
 Ananas,  
 oder  
 Kirsch-Syrub,  
 à Glas 1 Sgr.,

**E. R. Hoenisch.**

## Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7 1/2, 15 Sgr.  
 und 1 Rthlr. Dieses ausgezeichnete, aus den fein-  
 sten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Par-  
 füm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund-  
 und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Ein-  
 reibungen gegen **Gicht** und **Rheumatismus**,  
**Lähmungen**, **Reißen** und **Schwächen** in den Gli-  
 dern u. glänzend bewährt.

**Berlin. F. A. Wald**, Hausvogteiplatz 7.

Niederlagen hiervon haben:

**P. Oehlkrug** in Dels.

**A. Krolik & Co.** in Bernstadt.

**H. Steinitz** in Namslau.

## Reisekoffer

für Herren und Damen, empfiehlt in großer  
 Auswahl

**G. Wellner,**  
 Regiments-Sattler.

## Reise-Koffer

in allen Größen, empfiehlt

**L. Kükelhahn,**  
 131. Georgenstraße 131.



Vorrätig in der Buchhandlung A. Grüneberger & Co. in Dels:  
**Illustrirte Kriegsberichte aus Schleswig-Holstein,**  
 in Folio-Hefen à 5 Sgr., mit 150 Illustrationen nach Originalzeichnungen.

### Verpachtung

des Kern=Obstes auf den Chaussees.

Am 8. Juli c., Vormittags 9 Uhr,  
 wird im Geschäfts-Lokal des Steuer-Amtes in  
 Bries die Verpachtung des Kernobstes auf der  
 Chaussee zwischen Bries und Schurgast, desgleichen  
 am 9. Juli c., Vormittags 9 Uhr, im Ge-  
 schäfts-Lokal des Steuer-Amtes in Ohlau

1) zwischen Tschelnitz und Ohlau,

2) zwischen Rosenhain und Lichtenberg,

und ebenso am 9. Juli c., Vormittags 9 Uhr,  
 im Geschäfts-Lokal des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes  
 zwischen Zessell und Poln.-Ellguth öffentlich, an den  
 Meistbietenden stattfinden.

Die Pacht-Bedingungen können bei erwähnten  
 Steuer-Ämtern und bei uns eingesehen werden.

Dels, den 26. Juni 1864.

**Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

Der Majorats-Nachfolger Herr Graf v. Ros-  
 poth, Hochgeboren auf Kritsch, hat, aus Anlaß der  
 glücklichen Genesung seines schwer erkrankt gewesenen  
 Söhnchens, der hiesigen Armenkasse 25 Thaler  
 gnädigst geschenkt. Der Gemeinde ist es eine an-  
 genehme Pflicht, dem Hohen Geber ihren ganz ge-  
 horfamsten Dank hierdurch öffentlich aussprechen zu  
 können. Kritsch, den 27. Juni 1864.

**Das Dorfgericht.**

**Heidekorn, Knöhrig, Lupine, Kocherhsen,**  
 empfiehlt billigt **A. Redlich.**

### ELYSIUM.

Sonntag, den 3. Juli 1864:

**G r o ß e**

**„Militair-Crompeten-Concerte“,**

ausgeführt

von dem Trompeter-Chor des westpreussischen  
 Ulanen-Regiments Nr. 1.

Anfang des 1. Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
 des 2. Concerts Abends 7 1/2 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

**Thiele,**

Stabstrompeter.

Den 17. August beginne ich  
 meinen

**Tanz-Unterricht**

in Dels.

**Paula Baptiste.**

### Bekanntmachung.

Eine überzählig gewordene Feuerspritze stellen  
 wir hierdurch zum Verkauf und wollen Kauflustige  
 sich mündlich oder schriftlich in unserer Kanzlei  
 melden.

Bernstadt, den 23. Juni 1864.

Der Magistrat.

**Marktpreise der Städte Dels und Bernstadt,**  
 vom 25. Juni 1864.

| Dels.                     | Weizen                      | Roggen                      | Gerste.                     | Erbsen.                     | Hafer.                      | Kartoff.                    | Heu.                        | Stroh.                      |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Prß. Maasß<br>u. Gewicht. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Schfl.<br>rtr. sgr. pf. | der Centn.<br>rtr. sgr. pf. | das Schock<br>rtr. sgr. pf. |
| Höchster                  | —                           | 1 9                         | 1 5                         | —                           | 1 3                         | 24                          | 1 5                         | 5 20                        |
| Mittler                   | —                           | 1 8                         | 1 4                         | —                           | 1 2                         | —                           | 1 4                         | 5 15                        |
| Niedrigster               | —                           | —                           | —                           | —                           | —                           | —                           | —                           | —                           |
| Bernstadt, den 25. Juni.  |                             |                             |                             |                             |                             |                             |                             |                             |
| Höchster                  | 2 —                         | 1 9                         | 1 7                         | 2 4                         | 1 1                         | 20                          | 1 5                         | 5 25                        |
| Mittler                   | 1 29                        | 1 8 6                       | 1 6 6                       | —                           | 1 1 6                       | —                           | —                           | —                           |
| Niedrigster               | 1 28                        | 1 6                         | 1 6                         | —                           | 1 —                         | —                           | —                           | —                           |

**Marktpreis d. Stadt Breslau**  
 vom 25. Juni 1864.

|                | feine | mittel | ordn.  |
|----------------|-------|--------|--------|
| Weiß. Weizen   | 66—68 | 64     | 53 Sur |
| Gelber dito    | 64—65 | 63     | 57     |
| Roggen . .     | 42—43 | 41     | —      |
| Gerste . .     | 37—38 | 36     | 32     |
| Hafer . .      | 30—31 | 29     | 28     |
| Erbsen . .     | 51—53 | 50     | 44     |
| Aleesaat rothe | —     | —      | —      |
| dito weiße     | —     | —      | —      |